

Friedenspreis für Klaus Mylius

UCC zeichnet Professor aus

GOTTENHEIM (schö). Für seinen großen persönlichen Einsatz für das Gute in der Gesellschaft und das friedliche Zusammenleben der Menschen ist der in Gottenheim lebende Professor Klaus Mylius mit dem internationalen Friedenspreis 2007 der United Cultural Convention (UCC) der USA ausgezeichnet worden.

Groß war die Freude über den nicht dotierten Preis bei Klaus Mylius, engagiert er sich doch für ein besseres Verstehen der Kulturen in der Welt. Die UCC ist eine Einrichtung des American Biographical Instituts und der Vereinten Nationen. Mylius selbst ist Mitglied der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft und der Leibniz-Sozietät, er hat mehr als 400 wissenschaftliche Texte veröffentlicht, darunter 15 Bücher. Zahlreiche Auszeichnungen wurden dem 77-Jährigen zuteil.

Der Grund für sein Eintreten für den Frieden und seine pazifistische Überzeugung liege in seiner Jugend, erzählt der renommierte Wissenschaftler, der noch immer in Frankfurt Studenten unterrichtet. Er erlebte in Berlin die Bombenangriffe des Zweiten Weltkrieges mit, wobei seine Familie Hab und Gut verlor. Mylius muss-

te sich anschließend als Knecht auf einem Bauernhof verdingen. Als 20-Jähriger bekam er ein Buch über indische Religion geschenkt und das veränderte sein Le-



Klaus Mylius

FOTO: SCHÖNEBERG

ben. Er legte in Halle die Sonderreifeprüfung ab und studierte Geographie und später Indologie. Er wurde Hochschuldozent in Leipzig und später außerordentlicher Professor für Sanskrit und indische Altertumskunde. 1990 wechselte er an die Universität nach Bayreuth, zwei Jahre später zog er mit seiner Frau Monika nach Gottenheim. Hier forscht Mylius, der selber noch nie in Indien war, stetig weiter.